

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	137 (1986)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

reiche und das erwünschte Anforderungsprofil für interessierte Praktikanten können dem ZAF-Ordner in der Forstbibliothek im ETH-Hauptgebäude entnommen werden.

*Kommission ZAF/A. Bernasconi*

### **Kantone**

#### **Aargau**

Der Oberförster der Bürgergemeinde Rheinfelden, Otto Vogel, wird auf Ende Januar 1987 in den Ruhestand treten. An seine Stelle wählte der Stadtrat Forstingenieur Felix Lüscher, zurzeit Assistent für Wald- und Holzforschung der ETH Zürich.

### **Lignum**

#### *Publikationen-Verzeichnis*

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Lignum, publiziert seit Jahren technische und allgemeine Informationen für Planer, Bauherren und Unternehmer. Gleichzeitig versteht sich die Lignum als vermittelnde Stelle für Fach- und Sachbücher zum Thema. Die Liste dieser Holzinformationen ist kürzlich in aktualisierter Form neu aufgelegt worden.

Dieses Dokument enthält alle derzeit bei der Lignum käuflich, leihweise oder gratis erhältlichen Drucksachen und weiteren Informationsmittel. Interessenten erhalten das neue Publikationsverzeichnis gratis bei: Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich.

### **EAFV**

#### *Wanderausstellung «Seit 100 Jahren für den Wald»*

Aus Anlass ihres hundertjährigen Bestehens hat die Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen (EAFV) zusammen mit dem Grafiker Beni la Roche eine Ausstellung gestaltet.

Dreiundvierzig Stellwände im Format 70 x 180 Zentimeter (rund 30 Laufmeter) zeigen die vergangenen 100 Jahre Waldgeschichte und die Forschung am und für den Wald. Alle Texte und die Bildlegenden sind deutsch und französisch. Die umfassende Schau ist gegliedert in die Themenkreise

- Der Wald vor 100 Jahren
- Seit 100 Jahren für den Wald
- Waldinventare
- Landschaftsinventare
- Standort
- Gebirgswald
- Wald und Wasser
- Wirtschaftswald
- Wald und Immisionen
- Waldsterben
- Erkennen und erhalten

Zur Ausstellung wurde eigens eine Broschüre geschaffen, welche alle dreiundvierzig Tafeln verkleinert und schwarzweiss wiedergibt. Gegen ein bescheidenes Entgelt sind sowohl die Ausstellung als auch die Broschüre bei der EAFV, 8903 Birmensdorf (Dr. G. Eichenberger), erhältlich. Transport und Aufstellen der Stellwände besorgt die EAFV.

---

## **VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE**

---

### **Séance de comité du 20 août 1986 à Zurich (EPF)**

Le comité va mettre sur pied, début novembre, une assemblée extraordinaire consacrée à deux objets importants: révision de la Loi fédérale, discussion sur les activités et les structures de la Société. Elle sera convoquée à Zurich.

Une nouvelle entrevue avec des représentants du groupe ad hoc Moser et consorts a permis d'arrêter le texte de la proposition com-

mune qui sera soumise à l'assemblée générale d'Uri.

Le comité consacrera une prochaine séance à la rédaction de la prise de position de la Société sur le projet de loi mis en consultation. Les chefs des groupes de travail seront associés à ces travaux. Le texte servira de base aux délibérations de l'assemblée extraordinaire.

A notre demande, la Société forestière suisse est consultée sur le projet de loi sur le droit foncier rural.

*Didier Roches*

EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE  
ZÜRICH

**Forst- und Holzwirtschaftliche Kolloquien  
im Wintersemester 1986/1987**

Im Auditorium E. 1.2 (ETH-Hauptgebäude) finden jeweils von 16.15 bis 18.00 Uhr folgende öffentliche Kolloquien statt:

17. November 1986      *B. Oester*, dipl. Forsting. ETH, EAFV, Birmensdorf

**Waldschadenerfassung anhand von Infrarot-Luftbildern**

Im Rahmen des Projektes Sanasilva wurde in den Jahren 1984 bis 1986 schätzungsweise ein Drittel des schweizerischen Waldareals mit farbigen Infrarot-Luftbildern im Massstab 1:9000 erfasst. In diesem Kolloquium werden die Möglichkeiten und Grenzen der Waldschadenerfassung anhand des Infrarot-Luftbildes gezeigt, die Methoden erläutert und eine Auswahl von Schadenkarten und deren Ergebnisse präsentiert.

Die Erfahrungen der Kantone, die dieses Mittel der Waldschadenerfassung verwenden, haben gezeigt, dass die flächenhafte Waldschadenkartierung ein zweckmässiges Hilfsmittel für die forstliche Praxis darstellt. Die Karten geben einen guten Überblick über die lokale Schadensituation und erleichtern Entscheide für die Planung waldbaulicher Massnahmen. Zudem ist das Infrarot-Luftbild ein genau datiertes Dokument, das sowohl für detaillierte Erhebungen als auch für die Öffentlichkeitsarbeit wirkungsvoll einsetzbar ist.

24. November 1986

Dr. *G. Aussénac*, Directeur de Recherches, Directeur de la Station de Sylviculture et Production INRA, Nancy

**Effet de l'éclaircie sur l'écophysiologie  
du peuplement forestier**

L'éclaircie est une opération particulièrement importante pour la sylviculture des peuplements. L'étude des effets éco-physiologiques de l'éclaircie a permis, par une meilleure compréhension des phénomènes microclimatiques et biologiques mis en jeu, de fiabiliser l'interprétation des effets à attendre de ce type d'intervention sylvicole.

L'ouverture du couvert par une éclaircie systématique se traduit par une augmentation de la croissance en circonférence dès la première année. Elle a un effet particulièrement bénéfique pour les arbres codominants.

1. Dezember 1986

*E. Gehri*, dipl. Bauing. ETH, Rüschlikon

**Holzbrücken für Feld- und Waldstrassen  
Ansätze und Entwicklungsmöglichkeiten**

In den letzten Jahren wurden vereinzelt wieder neue Holzbrücken erstellt. Während für grössere Spannweiten die Ausführung als gedeckte Brücke sinnvoll erscheint, kommt für kleinere Spannweiten nur die ungedeckte Brücke mit untenliegender Tragkonstruktion in Frage. Bei kleinen Spannweiten kann die Fahrbahnplatte direkt zwischen den Widerlagern ohne zusätzliche Tragelemente gespannt werden.

Ausgerichtet auf die Anforderung von Nebenstrassen werden verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten erörtert. Anhand einiger Beispiele werden bestehende Ansätze und mögliche Weiterentwicklungen aufgezeigt.

8. Dezember 1986

Dr. *W. Flückiger*, Institut für angewandte Ökologie, Schönenbuch, und *L. Keller*, OEKOS, Zürich

**Waldschäden und Immissionen  
Einige Ergebnisse und erste Erkenntnisse aus  
Dauerbeobachtungsflächen**

Im ersten Teil sollen anhand von Untersuchungsergebnissen aus Buchenbeobachtungsflächen Zusammenhänge zwischen Stressfaktoren und dem Schadensausmass, der Schadensent-

wicklung sowie Merkmalen an Buchengipfeltrieben diskutiert werden. Insbesondere werden Fragen des Trockenstresses, des Ernährungsungleichgewichtes und deren mögliche Ursachen und Folgen behandelt.

Daneben werden auch erste Ergebnisse aus immissionsbezogenen Experimenten erörtert.

Im zweiten Teil werden Resultate aus den Immissionsuntersuchungen vorgestellt. Im besonderen werden die Möglichkeiten diskutiert, wie mit beschränkten Mitteln die Immisionen grossräumig mit bekannten Fehlern bestimmt werden können, und die Frage erörtert, inwiefern es heute möglich ist, die für die Belastung des Ökosystems relevanten Parameter zu erfassen.

15. Dezember 1986

Dr. C. Hagen, Kantonsforstmeister des Kantons Thurgau, Frauenfeld

### **Das Impulsprogramm Holz – Eine Chance für unsere Wald- und Holzwirtschaft**

Im Frühjahr 1985 haben der Nationalrat und der Ständerat eine Motion von Nationalrat M.A. Houmar erheblich erklärt, in welcher ein «Impulsprogramm Holz» gefordert wird.

Die eidgenössischen Räte haben diesem Impulsprogramm Holz mit einem Verpflichtungskredit von 17 Mio Franken im Herbst 1985 zugestimmt.

Das Impulsprogramm geht davon aus, dass unserer Wald- und Holzwirtschaft weder durch Massnahmen an der Grenze gegen Importe noch durch Rundholzexporte entscheidende Hilfe gebracht werden kann. Vielmehr geht es darum, die Holzverwertung und die Holzverwendung im Inland auszuweiten und zu entwickeln. Dazu bedarf es der zusätzlichen Forschung, der Erschliessung neuer Verwertungsmöglichkeiten und der besseren Ausbildung der holzwirtschaftlichen Kader. Der für die Durchführung des Impulsprogrammes zur Verfügung stehende Zeitraum von sechs Jahren ist kurz. Es sind deshalb alle Massnahmen zu treffen, welche im Rahmen der laufenden Arbeiten die Kontinuität der eingeleiteten Massnahmen über die Dauer des Programmes hinaus sicherstellen.

Die Lignum mit ihrer Scharnierfunktion zwischen Wald- und Holzwirtschaft misst dem Impulsprogramm Holz eine entscheidende Bedeutung zu. In diesem Sinne will der Vortrag über das Impulsprogramm Holz informieren, Schwerpunkte bilden und Hinweise für zukünftige Stossrichtungen geben.

12. Januar 1987

*R. F. Stettler*, Professor für Forstgenetik, College of Forest Ressources, University of Washington, Seattle, USA

### **Erhaltung und Erneuerung der forstlichen Genressourcen**

Erhaltung und Erneuerung stellen die beiden Pole dar, in deren Feld die organische Evolution aller Organismen sich abspielt. Insofern als der Mensch diese Evolution bewusst und unbewusst beeinflusst, muss er sich auf die Mechanismen besinnen, die der Erhaltung bzw. der Erneuerung dienen. Eine Vielzahl von Massnahmen steht zur Verfügung, die genetische Vielfalt unserer Waldbäume zu hegen und zu bereichern. Die Waldschäden in der Schweiz erhöhen die Dringlichkeit solcher Massnahmen. Der Vortrag stellt einen Beitrag dar zur Erhellung dieses Fragenkomplexes und zur Planung der entsprechenden Schritte in Forschung und Praxis.

19. Januar 1987

*Ch. Häring*, dipl.- Bauing. ETH/SIA, Geschäftsführer, Pratteln

### **Was erwarten wir vom Impulsprogramm Holz?**

Ziele des Impulsprogramms Holz und die Stellung der Waldwirtschaft, der Sägereiindustrie und der Holzverarbeiter dazu. Wie sind Rohholzproduktion und Absatzmarkt ins Gleichgewicht zu bringen? Öffentlichkeitsarbeit dahingehend, dass «wer den Wald will, auch Holz wollen muss».

Politik für die Bauwirtschaft, den grössten Abnehmer der Holzwirtschaft.

Spezifische Voraussetzungen:

Schweizer Holz soll begehrter Baustoff werden,  
Schulung von Kader und Mitarbeitern,  
Marktforschung und Werbemassnahmen,  
Stossrichtung der Innovationen.

26. Januar 1987

*F. Mahrer*, dipl. Forsting. ETH, EAFV, Birmensdorf

### **Die wichtigsten Ergebnisse aus dem Schweizerischen Landesforstinventar (LFI)**

Ende 1986 ist der Auftrag des Bundesrates zur Durchführung des ersten LFI abgeschlossen. Dieser Vortrag orientiert über die Auswertungsergebnisse der forstlich wichtigsten Daten, die in den Jahren 1983 bis 1985 erfasst wurden.

Informationen über Waldfläche, Holzvorrat, Standort, Waldaufbau, Erschliessung und Holzernte bilden Schwerpunkte. Die vorgestellten Inventurergebnisse werden räumlich nach den Grossregionen Jura, Mittelland, Voralpen, Alpen und

Alpensüdseite differenziert. Auf methodische Fragen und auf die sich daraus ergebenden Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation von LFI-Daten wird anhand konkreter Auswertungen eingegangen.

Die präsentierten Ergebnisse können nur eine Auswahl einer Vielzahl von bestehenden und möglichen Auswertungen darstellen. Die weitere Nutzbarmachung der LFI-Daten, die Möglichkeiten zu problemorientierten Ausswertungen als Dienstleistung und Zukunftsaspekte bilden den Abschluss.

2. Februar 1987

Dr. *H. Sieber*, Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfragen, Bern

### **Impulse zur vermehrten Verwertung von Schweizer Holz und Holzprodukten**

Das Impulsprogramm Holz setzt hauptsächlich bei der Aus- und Weiterbildung an. Es ist thematisch breit angelegt, werden doch Dokumentationen und Kurse in den Bereichen Holz[h]ausbau, Ingenieurholzbau, Möbel, Verpackung, Holzenergie, Sortier- und Dispositionenverfahren, Unternehmungsführung/Marketing sowie neue Technologien vorbereitet. Zurzeit läuft ein dreisemestriger Kaderkurs an der ETH Zürich. Um auch kürzerfristige Wirkungen zu erzielen, werden flankierend Projekte Dritter unterstützt. Es wird über den Stand der Arbeiten und erste Aktionen bzw. Erfahrungen berichtet. Das Impulsprogramm Holz ist eine auf sechs Jahre (1986—1991) befristete Aktion zur Förderung der Verwertung von Schweizer Holz und Holzprodukten. Wieweit dieses Ziel erreicht werden kann, hängt nicht zuletzt auch von Entwicklungen im Umfeld des Programms ab (Revision Forstpolizeigesetz, holzrelevante Baunormen, Aussenwirtschaft, Energie- und Umweltgesetzgebung, Transportfragen, Bestimmungen des Holzschutzes usw.).

9. Februar 1987

Dr. *J.-Ph. Schütz*, Professor für Waldbau, ETH Zürich, und Dr. *F. Schmithüsen*, Professor für Forstökonomie, ETH Zürich, unter Mitwirkung von

- Forstdirektor *F. Griessinger*, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Forsten Baden-Württemberg, Stuttgart
- Kantonsoberförster *H. Oppliger*, Glarus
- *A. Sommer*, Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz, Bern
- Forstmeister *W. Linder*, Forstinspektion Mittelland, Bern
- *R. Badan*, Inspecteur des forêts de la Ville de Lausanne

Podium über  
**Die Weiter- und Fortbildung der Forstingenieure  
in der Schweiz:  
Bedürfnisse und Möglichkeiten**

Die Erscheinung zunehmender Waldschäden in unserem Land hat unter anderem den allgemeinen grossen Bedarf an einer regelmässigen Fortbildung im forstlichen Beruf gezeigt. Die Frage nach den Möglichkeiten der Durchführung, allenfalls der Institutionalisierung der Fort- und Weiterbildung sowie der Trägerschaft für ihre Verwirklichung steht seit einiger Zeit zur intensiven Diskussion. In Kurzreferaten und anschliessender Podiumsdiskussion soll auf die Bedürfnisse an Weiter- und Fortbildung der forstlichen Praxis sowie auf mögliche Realisierungswege eingegangen werden.

16. Februar 1987

Professor Dr. *J. Bauch*, Universität Hamburg, Hamburg

**Holzbiologische Untersuchungen im Rahmen des  
Interdisziplinären Forschungsprogramms Waldschäden  
im Forstamt Farchau/Ratzeburg**

Am Standort Postturm des Forstamtes Farchau/Ratzeburg werden zurzeit in Zusammenarbeit von Wissenschaftlern zwölf verschiedener Institute Waldschadensuntersuchungen durchgeführt. Die holzbiologischen Untersuchungen konzentrieren sich dabei insbesondere auf die Bildung des Holzes in kranken Fichten sowie auf die Prüfung der Holzeigenschaften dieser Bäume.

23. Februar 1987

*I. Ceschi*, ingegnere forestale capo del Cantone Ticino, Bellinzona

**Pianificazione forestale ed assestamento nel Cantone Ticino**

L'assestamento forestale nel Cantone Ticino passa attraverso una fase di ristrutturazione. Da tempo si avverte la necessità di sostituire i tradizionali piani di assestamento per singoli proprietari di boschi pubblici con piani di gestione a livello regionale e con diversi contenuti.

I piani d'assestamento regionali così concepiti non sono più unicamente dei piani economici ma diventano degli strumenti di base per la pianificazione degli interventi forestali a tutti i livelli.